

RPI lohnt sich!

IHREN GLAUBEN
BEGLEITEN!

Absolventinnen des familiendiakonischen Ausbildungsgangs berichten

Im vergangenen Jahr haben 27 Personen ihre Ausbildung am Religionspädagogischen Institut (RPI) unserer Freikirche erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt sechs Ausbildungswochenenden liegen hinter ihnen. Diese Wochenenden sind nicht nur geprägt von Wissensvermittlung. Vielmehr geht es darum, sich persönlich weiterzuentwickeln und sich für seinen Dienst in der Ortsgemeinde befähigen zu lassen.

Neben den Ausbildungsbereichen Kinderpädagogik (Kindergottesdienst/Kindersabbatschule) und Religionsunterricht gibt es auch den Ausbildungsgang Familiendiakonie. Diesen haben Cornelia Geratsch, Simone Bauer und Birte Franzi aus Baden-Württemberg im Oktober 2018 in Freudenstadt absolviert. Diese drei Absolventinnen sollen nun zu Wort kommen und ihre Erfahrungen berichten.

Jochen Hårdter, Leiter des RPI



Cornelia Geratsch (Adventgemeinde Ostfildern, Baden-Württemberg): „Ich habe immer unwahrscheinlich viel für mich von den RPI-Wochenenden mitgenommen. Und oft habe ich es so erlebt, als wären die Themen wie für mich gemacht. Es war ein richtiger Segen hier an diesen Wochenenden.“



Simone Bauer (Adventgemeinde Nürtingen, Baden-Württemberg): „Ich möchte mich ganz einfach bedanken. Die RPI-Wochenenden waren immer eine super ‚Insel‘ und ich konnte so viel lernen. Ich habe hier Handwerkszeug und Sicherheit für meinen Dienst in der Gemeinde erhalten.“



Birte Franzi (Adventgemeinde Nürtingen, Baden-Württemberg): „Die Wochenenden waren Auftankzeiten, die mir unendlich gutgetan haben. Man darf einfach ‚sein‘, man darf auch

sumieren, muss nicht immer nur geben und funktionieren. Das war etwas ganz besonderes für mich. Dafür möchte ich mich bedanken und ich weiß, dass es manch einem hier auch so geht. Ich kann nur sagen: RPI lohnt sich!“

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Jahresanfangs-Gottesdienst 2019

12. JANUAR ab 10:30 Uhr
LIVE AUF DEM HOPE CHANNEL

»Auf Anfang – befreiender Reset«

Träumst du manchmal davon, wieder alles auf Anfang setzen zu können? In der 5. Bitte macht das Vaterunser dazu einen Vorschlag: »Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.« Das liest sich sehr einfach, wird aber oft missdeutet. Aber in diesem Wort steckt Potential für unser Leben, unsere Gemeinden und unsere Gesellschaft. Darin stecken aber auch Tücken und Missverständnisse. Und was hat Gott überhaupt damit zu tun? All dem versuchen wir in diesem Gottesdienst nachzuspüren.

Predigt: Werner Dullinger

Mit Kindermoment und Live-Schalten in verschiedene Adventgemeinden Deutschlands